Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 7: Hochschulbau : neue Planungsmethoden = Bâtiments universitaires : nouvelles méthodes de planification = University buildings : new planning methods

Artikel: Freizeitstadt = Une ville pour les loisirs = Leisure city

Autor: Dahinden, Justus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-334059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

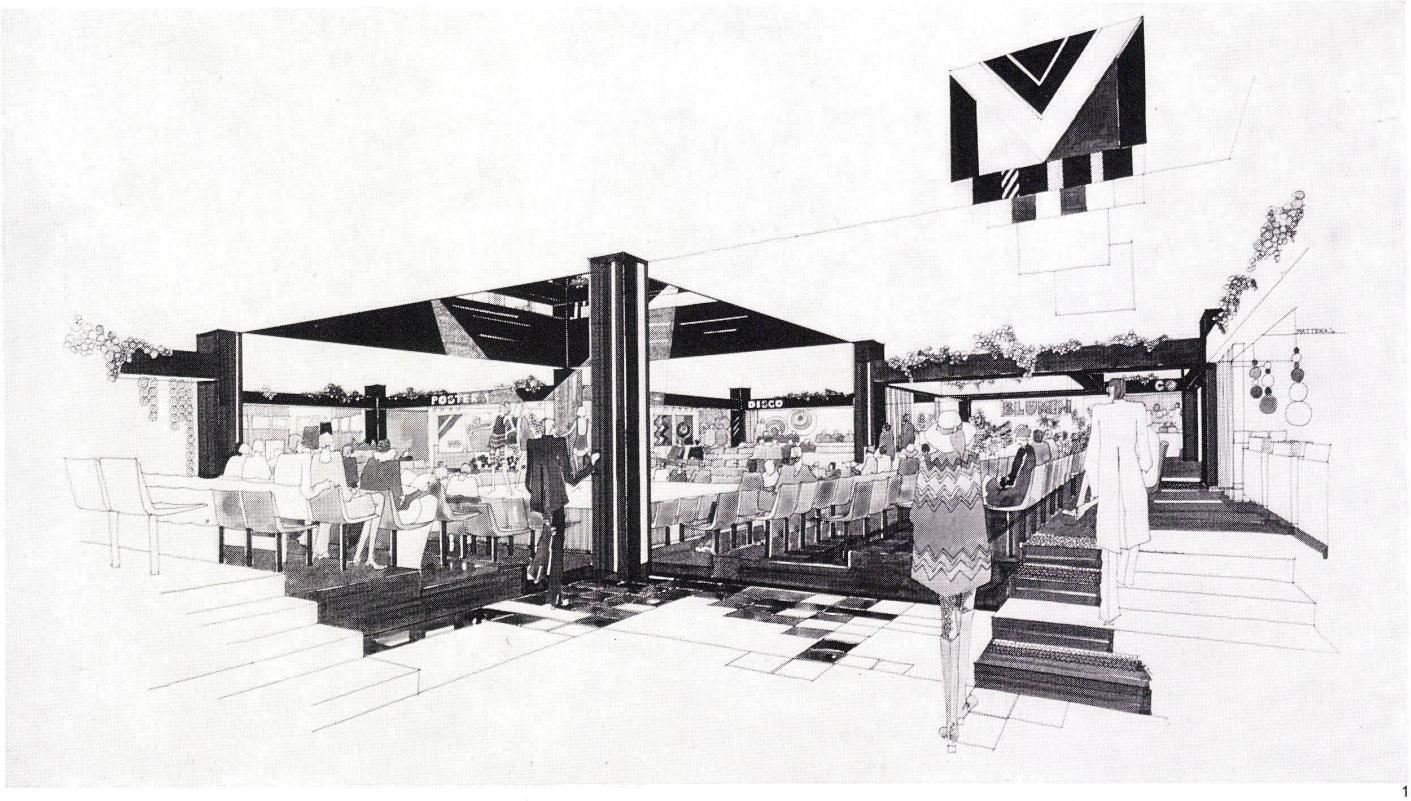
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



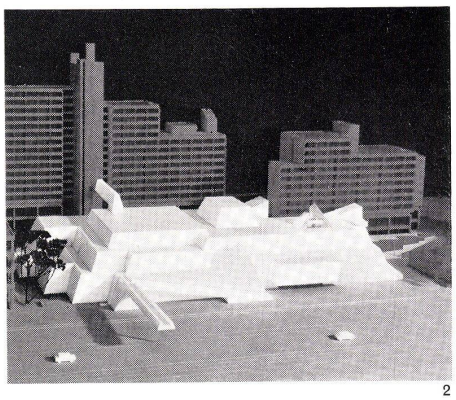
1

Freizeitstadt

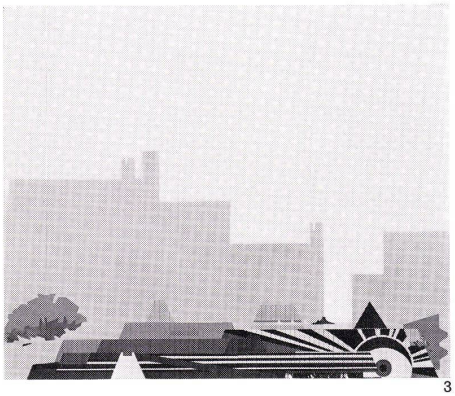
Une ville pour les loisirs
Leisure city

Justus Dahinden, Zürich und München
Mitarbeiter: Hermann Grub
Modellbau: Antolkovic, München

Schwabylon, München



2



3

Die zukünftige Gesellschaft wird eine Freizeitgesellschaft sein; schon in wenigen Jahrzehnten wird der Mensch in der Stadt über mehr als die Hälfte des Tages frei verfügen können. Unter Freizeit versteht man ungebundene Zeit, Zeit außerhalb jener Rollentätigkeiten, die aus sozialen Mußerwartungen resultieren. Sie soll in hohem Grade der Selbstbestimmung unterworfen sein. Trotzdem wird Freizeit heute als Problem empfunden, und nicht zuletzt darum, weil in den urbanen Ballungsräumen die adäquaten Umweltsbedingungen zur freizeitlichen Betätigung fehlen. Urbane Freizeiträume müssen die Voraussetzung dafür schaffen, daß sich die veränderten Lebensrhythmen in den entsprechend veränderten Umweltsbedingungen reflektieren.

Der heutige Stadtmensch verfügt nicht mehr über jene günstigen Voraussetzungen, die es ihm ermöglichen würden, die ihm täglich zur Verfügung stehende Zeitspanne für eine physische und psychische Regeneration optimal zu nutzen. Gemeinschaftliche Aktivitäten sowie der spontane Gruppenkontakt werden durch schlechte Umweltsbedingungen erschwert.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, müssen in städtischen Ballungszentren Freizeitstädte geschaffen werden, welche dem Menschen einen künstlichen Lebensraum anbieten, der Freizeit als ungebundene Gesamtaktivität und schöpferisches Tun in Komplementärbereichen ermöglicht. Solche Tätigkeiten erfassen den Einzelnen, die Familie, die Gruppe oder die Spontangemeinschaft.

Die Freizeitstadt ist eine neue Urbanform. Sie besitzt den Reiz des immer Neuen und der dauernden Veränderung. Freizeitstädte müssen im geo-topographischen Mittelpunkt von Ballungszentren liegen; sie stellen das ganze Jahr hindurch eine Art Jahrmarkt des Lebens dar.

Bei der Realisierung einer Freizeitstadt liegt das Hauptgewicht »innen«, das heißt im öffentlichen Raum der Gemeinschaft. Er wäre als eine Art Großcontainer mit einem steuerbaren Milieu aufzufassen. Im vollklimatisierten Allraum ist es möglich, die Einrichtungen des gemeinsamen Bedarfes das ganze Jahr hindurch benützen zu können und eine »totale« Mobilität zu realisieren. Es sollen möglichst wenige feste Einrichtungen vorgesehen werden, damit die Anpassung an veränderte Verhältnisse im Rahmen des gewählten Rasters jederzeit möglich ist.

Dah.

1, 4–8
Innenperspektiven des Gebäudes.
Perspective de l'intérieur du bâtiment.
Interior perspective of the building.

1
Agora.

2
Das Freizeitzentrum im Stadtgefüge.
Intégration du centre dans la silhouette urbaine.
Integration of the centre in the urban totality.

3
Gesamtansicht. Das Gebäude ist als hügelartiger Großcontainer geplant und bietet ein hohes Maß an Geborgenheit.
Vue d'ensemble. Ce bâtiment «colline» est un container qui assure beaucoup d'intimité à ses utilisateurs.
Assembly view. The building is planned as a hill-shaped container and creates an atmosphere of intimacy.

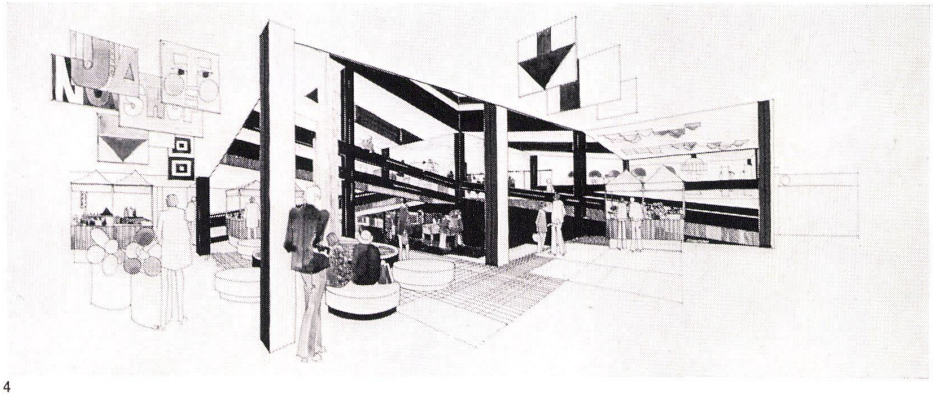
4
Rampenstraße.
Rampe.
Ramp.

5
Marktplatz.
Place du marché.
Marketplace.

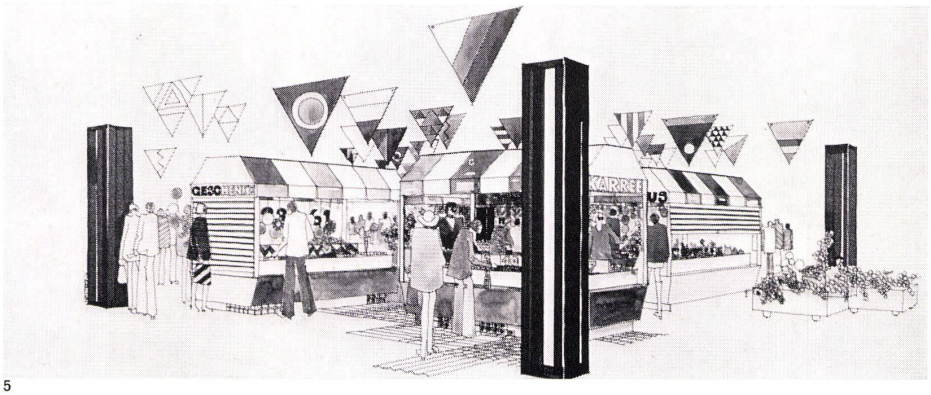
6
Shopping.
Magasins.
Shops.

7
Gastronomiezentrum.
Centre de gastronomie.
Gastronomy centre.

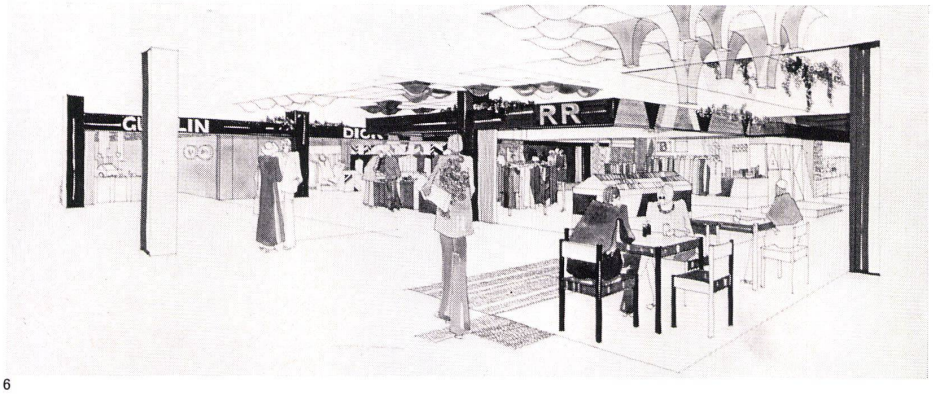
8
Eishalle.
Patinoire.
Skating rink.



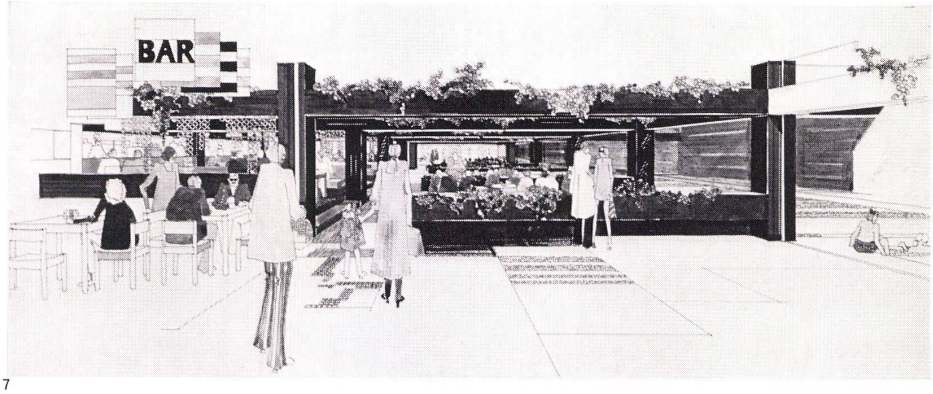
4



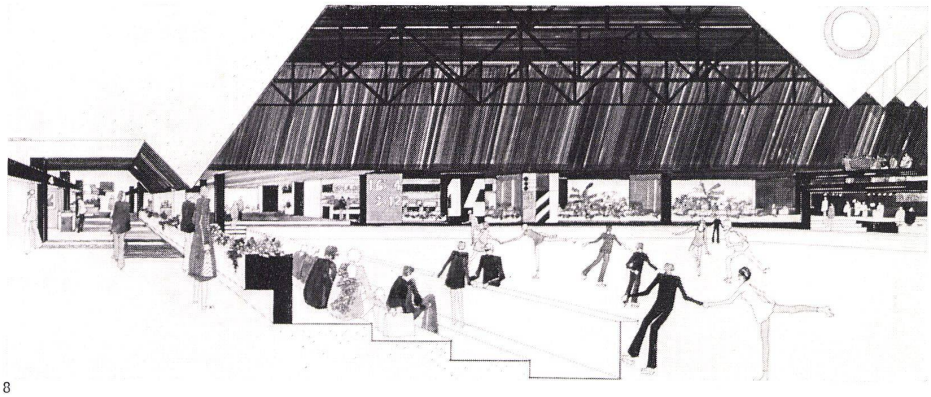
5



6



7



8

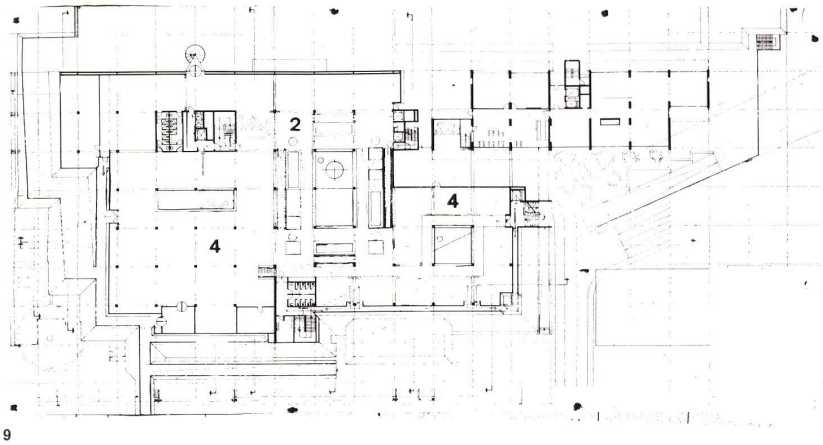
Die Freizeitstadt Schwabylon liegt im Zentrum eines dichten Ballungsraumes. Sie gliedert sich in vielfältige und offen kommunizierende Raumabschnitte auf vier Geschossen. Die räumliche Transparenz der Gesamtanlage gewährleistet ein hohes Maß an Ortung und Orientierung.

Zwei sich im zentralen »Marktplatz« kreuzende Hauptbewegungsachsen verbinden die Leopoldstraße mit dem zukünftigen, rückwärtigen Wohnquartier und den Großhotelbereich mit dem Gastronomiezentrum. In der Region des Haupteinganges an der Leopoldstraße ist eine Agora angelegt, die neben Aktionsverkäufen vor allem auch den kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen am Abend oder über das Wochenende zur Verfügung steht. Eine gestaffelte kleine Architekturlandschaft dient als Kunstgalerie. Hier findet auch eine permanente audiovisuelle Werbung des Hauses und seiner Mieter statt: Stereoprojektionen liefern Informationen über die neuesten Angebote in der Ladenstadt! Drei mobile Tribünen mit eingebauten Kiosken können nach Bedarf um eine zentrale Hebebühne gruppiert werden, so daß hier auch Modeschauen, Autopremièren, Demonstrationen von speziellen Bedarfsartikeln genauso abgehalten werden können, wie Jazzkonzerte, Boxmeetings, Experimentiertheater oder Gottesdienste. Das Zentrum der Freizeitstadt mit dem Marktplatz ist gleichzeitig der Ort, wo man sich sieht und gesehen wird. Die Begegnung aller miteinander findet auf räumlich gestaffelten Galerien und Rampenstraßen statt, die sich spiralartig von unten nach oben bewegen und auf welchen Impulskäufe abgewikkelt werden. In der Mitte liegt ein Wasserspiel. Auf jeder Etage sind Boulevardcafés in das Geschehen integriert.

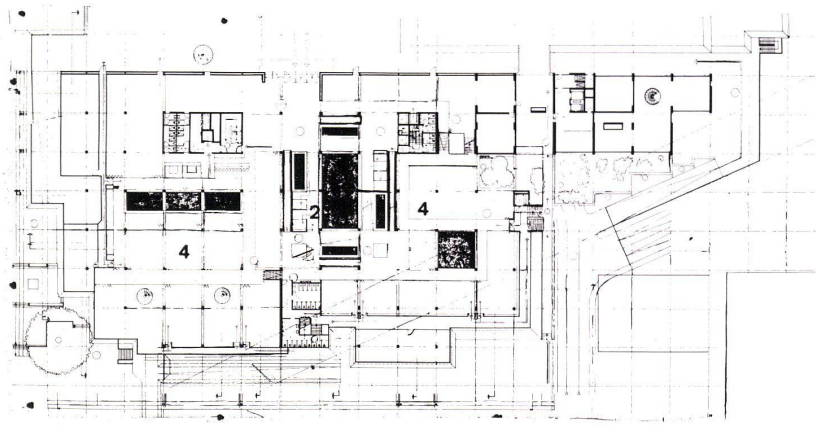
Das Gastronomiezentrum ist einerseits zum Marktplatz hin orientiert; andererseits wächst es als selbständiges Raumelement in den von einem Seerosenteich umgebenen Gartenhof hinaus und integriert sich hier mit der freien Natur. Das Bierzelt unter den großen, bestehenden Bäumen erlaubt in den Sommermonaten eine attraktive Gartenrestauration, Volksfeste, Open-air-Dancing und folkloristische Anlässe. An der Freßgasse, welche ihrerseits den Marktplatz mit dem Gartenhof verbindet, besteht die Möglichkeit zur Kurzverpflegung wie auch zum Verkauf »über die Gasse«. Das Treiben in ihr kann von den darüberliegenden Verkaufsgalerien beobachtet werden. Die Spielhalle liegt unter der Agora und ist ebenfalls vom Marktplatz aus direkt zugänglich. Neben dem Kegeln sind hier alle möglichen spielerischen Aktivitäten vorgesehen, z. B. Schießen, Tischtennis usw. In der Mitte befindet sich die Bierbar. Der Sport- und Erholungsbereich gliedert sich in eine Schwimmhalle mit Planschbecken für die Kinder, sowie ein Eisstadion, mit Zuschauerplätzen längs einer Einkaufsstraße im Basement. Das Schwimmbad wird beidseitig flankiert durch besonders klimatisierte Tropengärten, deren Illumination eine völlige Illusionierung des Milieus erwarten läßt. Das Badebecken der Kinder und der zugehörige Spielplatz wachsen sich optisch in den Seerosenteich des Gastronomiezentrums aus und kontaktieren andererseits den Marktplatz.

Unter der Schwimmhalle sind die Anlagen für Körperkultur, wie Sauna, römisches Dampfbad, Kosmetik, Massage usw. angelegt. Unter der Bühne der Eishalle liegen die

Räume für Gymnastik, Saalsport, Judo und Spezialtraining.
Die Eishalle ist nicht bloß dem Schlittschuhsport reserviert; sie ist als eigentlicher Mehrzweckraum gedacht, so daß man hier Jugendfestivals, Shows, Musicals, Beatabende und Meetings abhalten kann. Aus diesem Grunde ist eine große Bühne vorgesehen und die Tribünen bestehen aus mobilen Wagen, welche sich in wechselnden Formationen aufstellen lassen.
Auf dem Dach der Freizeitstadt findet ein Teil des Sommerverkaufs statt. Andererseits sind hier Spielplätze für Kinder und Parkanlagen vorgesehen, welche auch den Bewohnern der Appartementhäuser zur Verfügung stehen. Die solchermaßen erweiterte Grünzone im Raum, welche sich treppenartig in den Gartenhof zwischen den Bauten hinab entwikkelt, wird von der über die Leopoldstraße führenden Fußgängerpassage direkt erreicht. Auf dem Dach des Hauses können Plastikausstellungen durchgeführt werden. Farbige Schirme beleben den Dachgarten und erlauben letztlich die Durchführung eines Flohmarktes.



9



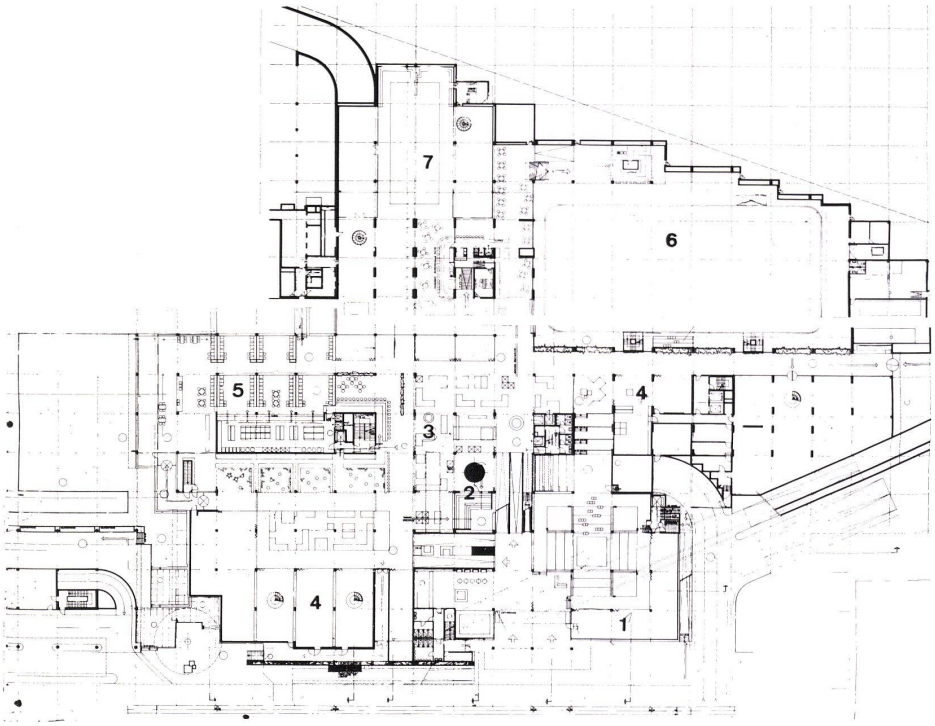
10

9
Grundriß OG 1 : 1200.
Plan de l'étage.
Plan of upper floor.

10
Grundriß EG 1 : 1200.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground-floor.

11
Grundriß Basementgeschoß 1 : 1200.
Plan du soubassement.
Plan of basement level.

9–11
1 Agora
2 Rampenstraße / Rampe / Ramp
3 Marktplatz / Place du marché / Marketplace
4 Shopping / Magasins / Shops
5 Gastronomiezentrum / Centre gastronomique / Gastronomy centre
6 Eishalle / Patinoire / Skating rink
7 Schwimmhalle / Piscine couverte / Indoor swimming-pool
8 Spielhalle / Hall de jeu / Casino



11